

Zeit der Venetianer Hauptverhandlungen, Mitte Mai—Ende Juli, einordnen ¹⁹⁸).

Etwas schwieriger gestaltet sich die Datierung von Nr. 63. Zwar entnehmen wir dem Brief, daß die Verhandlungen sich dem Ende nähern ¹⁹⁹), womit wir in den Juli kommen, aber Welf klagt über neue Bedrückungen durch Hartwig, der „vom Heere des Kaisers zurückgekehrt“ sei. Wir wissen, daß Hartwig Anfang August wieder in Venedig war ²⁰⁰); so muß er in der zweiten Julihälfte Augsburg verlassen haben. Wann aber war er nach Augsburg gekommen? Für die Zeit, als sich Hartwig in der Benediktbeurer Angelegenheit gegen Ende 1176 bzw. Anfang 1177 entschloß, den von ihm eingesetzten Abt Ortolf fallen zu lassen und den Mönchen eine freie Abtwahl zuzugestehen, aus der dann Wernher hervorging ²⁰¹), darf seine persönliche Anwesenheit in Augsburg vorausgesetzt werden. Kurz darauf muß er aber zum Kaiser nach Italien gereist sein. Für den Reisetermin gibt es keinen Anhaltspunkt, wie auch nicht für den Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Augsburg. Welfs Klagen über Hartwig sind in allen bisher behandelten Briefen so gleichlautend und allgemein gehalten, daß sie für derartige Terminbestimmungen nicht verwendbar sind. Allenfalls läßt Nr. 61 ²⁰²) die Vermutung eines soeben geschehenen Falles von Bedrückung zu. Aber auch er ist zeitlich nicht genau faßbar. So wird man, indem man sich nicht sehr weit vom Ende der Verhandlungen entfernt, Nr. 63 mit Juni—Mitte Juli ²⁰³) datieren dürfen.

Die beiden letzten Briefe, Nr. 67 und 71, schrieb Welf nach Abschluß des Friedens und nach der Rehabilitierung Hartwigs. Noch gegen Ende des Schismas, heißt es in Nr. 67, habe Hartwig, der eine einmalige Bestie (*singularis ferus*) sei, Kleriker verfolgt, die von katholischen Bischöfen

¹⁹⁸) Bisher ist der Brief in den Oktober gesetzt worden: Peters a. a. O. S. 37 u. 154: „Anfang“ bzw. „Mitte Oktober 1176“; Fechner a. a. O. S. 340 und Adler a. a. O. S. 154 Nr. 124: „Ende Oktober“; Eichner a. a. O. S. 14 Anm. 6 macht mit Recht darauf aufmerksam, daß Adlers Einreihung in den Oktober ganz willkürlich sei, zumal er doch die Identität des *lator* mit Otto widerlegt habe. Eichner selbst bietet keine Datierung.

¹⁹⁹) *Longa decertatio et gravis afflictio . . . , sicut nuper sonuit et vulgatum est, deo auctore finem sortiri debet.*

²⁰⁰) Über seine Rehabilitierung Anfang August s. oben Anm. 146.

²⁰¹) S. Studien I S. 454 f.

²⁰²) S. das Regest oben S. 419.

²⁰³) Fechner a. a. O. S. 344 und Adler a. a. O. S. 155 Reg. 128 datierten mit „etwa Mai“, Peters a. a. O. S. 130 gibt „Mitte Juli“ an.